

# Aachener Zeitung

DIENSTAG, 14. MAI 2019 · 74. JAHRGANG



**Doris Day**  
Hollywood-Ikone im Alter  
von 97 Jahren gestorben

**Kultur**



**Erneuerbare Energie**  
Windkraftanlagen liefern  
so viel Strom wie nie zuvor

**Wirtschaft**



**Herfried Münkler**  
Über die Chancen von  
Migration und Integration

**Spezial**

Nummer 111

www.az-web.de

1,60 Euro

**AACHEN**

## Neue Werbetafeln lassen auf sich warten

Für die neuen digitalen Werbetafeln, die am Straßenrand so aussehen werden wie übergroße Smartphones, gibt es noch keine Baugenehmigungen. Seit Monaten will die RBL Media GmbH mindestens 14 Standorte bestücken. Weitere sind in Planung. Zu den Verzögerungen kommt es unter anderem wegen notwendiger Lichtmissionsgutachten. Laut Stadt und RBL sollen die Probleme im Juni gelöst sein – mehr als ein halbes Jahr später als angekündigt. **>Seite 15**

**WETTER**



**15°** max  
Tag

**3°** min  
Nacht

Bunte Seite

**TELEGRAMME**

## Innovationspreis für Aachener Ingenieurin

**AACHEN/DÜSSELDORF** Valentine Gesché ist gestern in Düsseldorf von NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart mit dem NRW-Innovationspreis in der Kategorie Nachwuchs ausgezeichnet worden. Die 33-jährige Ingenieurin arbeitet und forscht am Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen und hat das Start-up Peragraft mitgegründet, das maßgeschneiderte Implantate für kardiovaskuläre Anwendungen anbietet. Der NRW-Innovationspreis ist mit insgesamt 150.000 Euro dotiert und wird in drei Sparten vergeben. Valentine Gesché erhält 50.000 Euro. Die Innovation von Peragraft soll bis 2023 Marktreife erlangen. (red) **>Region & NRW**

## Verfassungsschutz sieht Dynamik von rechts

**BERLIN** Verfassungsschutzpräsident Thomas Haldenwang warnt vor einer „neuen Dynamik“ beim Rechtsextremismus. Kennzeichnend seien eine schnelle Vernetzung rechtsextremer Gruppen und „Applaus“ gewöhnlicher Bürger für extremistische Ausfälle, sagte er anlässlich eines Symposiums seiner Behörde zum Thema „Mobilisierung im politischen Extremismus“. Die Aktivitäten „an den Rändern der Gesellschaft“ hätten zugenommen. Es gebe auch Parteien, die extremistische Strömungen „befeuern“, sagte Haldenwang mit Blick auf die AfD. (afp) **>Meinung**

**KONTAKT**

Fragen zu Abo und Zustellung:

☎ 0241 5101-701  
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr  
📧 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de

**Zentrale Medienhaus:**

☎ 0241 5101-0  
🕒 Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr

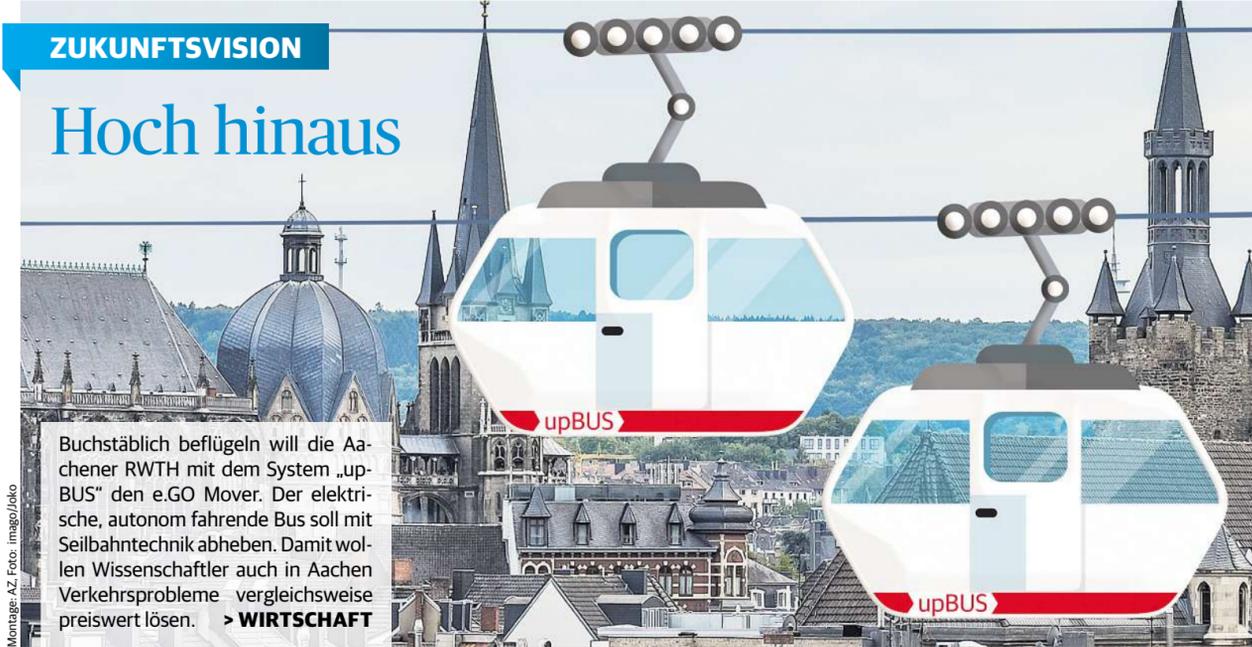


www.aachener-zeitung.de/kontakt

**ZUKUNFTSVISION**

## Hoch hinaus

Buchstäblich beflügeln will die Aachener RWTH mit dem System „up-BUS“ den e.GO Mover. Der elektrische, autonom fahrende Bus soll mit Seilbahntechnik abheben. Damit wollen Wissenschaftler auch in Aachen Verkehrsprobleme vergleichsweise preiswert lösen. **>WIRTSCHAFT**



## Fall Lügde: Hohe Strafen erwartet

Der Anwalt von vier missbrauchten Kindern rechnet mit Haftstrafen von bis zu 14 Jahren. Die Ermittlungen behindern offenbar die Aufklärung anderer Sexualdelikte in NRW.

VON CLAUDIA HAUSER, REINHARD KOWALEWSKY UND THOMAS REISENER

**DÜSSELDORF/LÜGDE** Gegen die zwei Hauptbeschuldigten im Fall Lügde steht eine Anklage unmittelbar bevor. Dies erfuhr unsere Redaktion aus informierten Kreisen der NRW-Justiz. Bei dem Gerichtsverfahren müssen die beiden Männer voraussichtlich mit sehr hohen Haftstrafen von bis zu 14 Jahren rechnen. Dies sagte der Bielefelder Anwalt Peter Wüller unserer Redaktion, nachdem er Einsicht in wichtige Akten genommen hat.

Wüller vertritt vier Opfer, die in

Lügde sexuell missbraucht worden waren. Behutsame Befragungen von missbrauchten Kindern und Jugendlichen hätten so klare Aussagen ergeben, dass jedem der zwei Hauptbeschuldigten genügend schwere Verbrechen nachgewiesen werden können, meint er. Er hält es für gut möglich, dass die zwei Männer nach der Haft in Sicherheitsverwahrung kommen: „Wer sich über viele Jahre an kleinen Kindern vergeht, ist als Hangtäter zu betrachten. Der darf nie wieder freikommen.“

Wüller gibt sich schockiert über das Ausmaß der Verbrechen, wie sie die Akten zeigen: Kinder seien ge-

zwungen worden, sich gegenseitig zu missbrauchen. Die beiden Hauptbeschuldigten hätten Kinder „regelrecht untereinander getauscht“. Kindern sei mit „Wohnwagenarrest“ gedroht worden. Er sei aber auch darüber schockiert, dass die Taten sich unbemerkt über viele Jahre mit Dutzenden Opfern hinzogen, obwohl „Hunderte anderer Menschen“ auf dem Campingplatz waren. „Das verstehe ich nicht.“

Derweil wurde bekannt, dass die Ermittlungen im Fall Lügde offenbar die Aufklärung anderer Sexualdelikte in NRW behindern. Mit entsprechenden Fällen befasste Po-

lizisten klagten in Gesprächen mit unserer Redaktion, dass sie bei ihrer Arbeit nicht vorankämen, weil die Ermittlungskommission „Eichwald“ zu viele Kapazitäten binde. Sebastian Fiedler, NRW-Chef des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, sagte: „Es stimmt, dass die Konzentration von Spezialisten auf den Fall Lügde die Ermittlungen von anderen Sexualdelikten in NRW verzögert.“

Die zeitweise auf 76 Beamte aufgestockte Ermittlungskommission „Eichwald“ klärte monatelang den wohl schwersten bekannten Fall von Kindesmissbrauch in der Landesgeschichte auf. **>Region & NRW**

## 515 Euro Mindestlohn für Azubis geplant

Adressaten sind Betriebe ohne Tarifbindung. Der DGB unterstützt das Modell, das Handwerk schimpft.

**BERLIN** Für die Vergütung von Auszubildenden in Betrieben ohne Tarifbindung will Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) ab 2020 erstmals eine gesetzliche Untergrenze festschreiben. Danach sollen Auszubildende ab dem ersten Lehrjahr mindestens 515 Euro pro Monat und bis 2023 dann 630 Euro bekommen. Bis zum 4. Ausbildungsjahr soll der Lohn um 40 Prozent steigen. Einen

entsprechenden Gesetzentwurf soll das Bundeskabinett am Mittwoch beschließen. Nach Zahlen der Bundesagentur für Arbeit verdienten zuletzt mehr als 100.000 Auszubildende weniger als 500 Euro im Monat.

Karliczek sagte: „Auszubildende verdienen Anerkennung, hierfür setzen wir ein Signal. Zugleich wahren wir Maß und Mitte, denn für die Betriebe muss sie wirtschaftlich

tragfähig sein.“ Sie wies aber darauf hin: „Die Tarifparteien können tarifvertraglich eine niedrigere Vergütung vereinbaren.“

DGB-Chef Reiner Hoffmann forderte, dass dies nur für eine Übergangszeit bis 2024 gelten solle. Er nannte die Einführung der Untergrenze „überfällig“.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) kritisiert

das Vorhaben scharf. „Aus Sicht des Handwerks bleibt die gesetzliche Festlegung einer Mindestausbildungvergütung ein schwerer Eingriff in die gelebte Betriebs- und Tarifautonomie und wird gerade die kleinen Handwerksbetriebe in strukturschwachen Regionen in besonderem Maße belasten“, sagte ZdH-Generalsekretär Holger Schwannecke. (kd/dpa)

## WAS HEUTE WICHTIG IST

**Termine**

**Linke:** In Aachen findet eine Wahlkampfveranstaltung (16 Uhr, Katschhof) mit Sahra Wagenknecht und der Linken-Spitzenkandidatin zur Europawahl, Özlem Demirel, statt.

**Cannes:** Die Filmfestspiele starten mit „The Dead Don't Die“ von Jim Jarmusch.



ESC in Tel Aviv

## Halbfinals beginnen

In Tel Aviv findet das erste ESC-Halbfinale statt. 17 Länder kämpfen um die Teilnahme am Finale des Musikwettbewerbs am Samstag. Für die Veranstaltung gelten strenge Sicherheitsvorkehrungen. **>Seite Drei/Bunte**

**Zahl des Tages**

**46**

Die Zahl der Beschäftigten, die in tarifgebundenen Unternehmen arbeiten, ist nach Angaben der Bundesregierung in den vergangenen zehn Jahren um sechs Prozentpunkte auf nun lediglich noch 46 Prozent im Jahr 2018 zurückgegangen.

## Mit Grubauer gegen die Franzosen?

Das deutsche Eishockey-Nationalteam bestreitet sein drittes Vorrundenspiel bei der WM. Gegner ist Frankreich (20.15 Uhr/Sport 1). Im deutschen Tor wird wohl NHL-Star Philipp Grubauer (Foto: dpa) stehen. **>Sport**

**Erste Domschweizerinnen in Köln**

## Männerdomäne fällt

Heute stellen sich die ersten vier Domschweizerinnen am Kölner Dom vor. Die Domschweizer sorgen schon seit dem Mittelalter für Ordnung in Deutschlands größter und bekanntester Kathedrale. Jetzt öffnet sich der Beruf für Frauen.

**10. Petersberger Klimadialog**

## Klimaschutz-Gespräche

Abschluss der informellen internationalen Klimaschutz-Gespräche in Berlin als Vorbereitung auf die UN-Klimakonferenz (COP 25) in Chile. Gastgeber sind die Bundesregierung und die chilenische Regierung. **>Meinung**



## Warum trauern die Lochi-Fans?

Roman und Heiko Lochmann haben verkündet, keine Videos mehr bei YouTube hochzuladen. Deshalb sind die Fans sehr traurig. Was hilft dagegen? **>Bunte Seite**



4 194121 101602 2 0020



Leiteten durch den Tag: (von links) der Netrace-Sponsor Andreas Schneider (NetAachen), die Moderatorin Katharina Menne, Anja Clemens-Smicek (beide Medienhaus Aachen), die Museumsdirektorin Myriam Kroll (Ludwig Forum) und Netrace-Erfinder Wilhelm Maassen (Promedia Maassen).



Optische Täuschung selbstgemacht: Im Rahmenprogramm der Siegesfeier gestalteten die Schüler eigene Illusionen...



...mit dem Smartphone.



Optische Täuschung kulinarisch: Historisches Porzellangeschirr in Form von Salatköpfen und Tellern voll Zwiebeln oder Gurken sollte seinerzeit ebenso für Verwirrung sorgen wie die Maggi-Flasche aus massiver Bronze.



Optische Täuschung in Öl: Verblüffend wirklichkeitsgetreue Gemälde schuf der niederländische Maler Evert Collier mit seinen „Steckbrett“-Stilleben.



Optische Täuschung zum Durchgehen: Im virtuellen Labyrinth „Chalkroom“ der Künstler Laurie Anderson und Hsin-Chien Huang geht und schwebt der Betrachter durch eine Struktur aus Worten, Zeichnungen und Geschichten.



Und das sind sie: die Mitglieder aller zehn Siegerteams der diesjährigen Netrace-Rallye samt Lehrern, Organisatoren und Sponsoren.

# Zehn Teams, zehn wahre Sieger

Vier Runden lang kämpften sie sich durch herausfordernde Aufgaben. Jetzt wurden die Sieger der Internetrallye Netrace von unserer Zeitung und NetAachen im Ludwig Forum geehrt.

VON MARC HECKERT (TEXT)  
UND ANDREAS STEINDL (FOTOS)



**AACHEN** Getäuscht, getrickst und vorgespielt wird überall. Im Film heißt das Spezialeffekt, im Computerspiel virtuelle Realität, in Sozialen Netzwerken „Fake News“ und in der Klassenarbeit heißt es: durchgefallen. Gut, dass es noch echte Sieger gibt – wie die Gewinner des Schülerwettbewerbs Netrace von unserer Zeitung und NetAachen. Die zehn besten Teams wurden jetzt im Ludwig Forum geehrt.

Wahrheit und Fälschung auseinanderzuhalten ist eines der Dinge, auf die es beim Netrace ankommt. Im Internet richtige von falschen Informationen zu unterscheiden, wird immer wichtiger in Zeiten, in denen Facebook und Co. überquellern vor selbsternannten Verkündern alternativer Wahrheiten, die oft frei erfunden sind, um Menschen zu manipulieren.

„Medienkompetenz ist unbeschreiblich wichtig geworden“, bekräftigte Anja Clemens-Smicek von der Chefredaktion unserer Zeitung bei der Begrüßung der rund 100 Schüler und Lehrer, die beim mittlerweile zwölften Netrace am besten abgeschnitten hatten. Wie gut genau, sollten sie erst am Ende des Tages erfahren, als die genauen Platzierungen endlich, endlich verkündet wurden.

ihre Platzierungen bekanntgeben. Auf Platz 10 von fast 200 gestarteten Teams von 56 Schulen landete das Team **BKJ Allstars** vom Berufskolleg Jülich, zum ersten Mal dabei. Auf Platz 9 kamen die seit vielen Jahren erfolgreichen **KogelStreetNews** von der Realschule Heinsberg. Das Team **Die Folien-Masters** von der Realschule Heinsberg schaffte es auf den achten Platz. Platz Nummer 7 geht an die Gruppe **DIJAYA** von der Abendreal-schule Aachen.

Zuvor gab es für die Teilnehmer noch einen ebenso spannenden wie faszinierenden Tag im Ludwig Forum, wo derzeit die Ausstellung „Lust der Täuschung“ die Geschichte des Spiels mit der Wahrnehmung präsentiert. „Ihr werdet Kunst kennenlernen, die Spaß macht“, versprach Myriam Kroll, Interimsdirektorin des Museums.

Da gab es eine rund 4000 Jahre alte falsche Holztür aus Stein ebenso zu bewundern wie das Wandgemälde einer Landschaft, die sich bei seitlichem Draufblicken in das Gesicht eines Mönchs verwandelt. Die Teilnehmer staunten und experimentierten mit dem Gezeigten aber nicht nur, sie fertigten in Workshops selbst optische Täuschungen an.

Dann konnte die Moderatorin, unsere Redakteurin Katharina Menne, den im „Space“-Veranstaltungsraum versammelten Teams

beiden Finalrunden allesamt auf die volle Punktzahl von 100 kamen und nur in der Bearbeitungszeit auseinanderlagen, zeigt das hohe Niveau des Teilnehmerfelds. Dass wiederum nach zwölf Jahren Netrace mittlerweile eine komplette Generation an Schülern die Netrace-Aufgaben durchlaufen hat, beweist die Qualität des Wettbewerbs. NetAachen-Chef Andreas Schneider zog denn auch zufrieden die Bilanz: „Wir haben den richtigen Weg eingeschlagen.“

Das bislang erfolgreichste Netrace-Team überhaupt, die **Spürnasen** vom Aachener Geschwister-Scholl-Gymnasium, erreichte in diesem Jahr Platz 6. Für sie alle gab es vom Netrace-Sponsor, NetAachen-Geschäftsführer Andreas Schneider, je einen Scheck über 250 Euro. Die fünftbeste Truppe heißt **Bettrace** und vertritt das Bischöfliche Pius-Gymnasium aus Aachen. Für sie und die viertplatzierten **Super8** von der Alsdorfer Gustav-Heinemann-Gesamtschule waren je 500 Euro der Lohn des Ackerns. Mit jeweils 750 Euro fuhren **Ocean's 9** von der Käthe-Kollwitz-Schule Herzogenrath und **TippenOhneAuszuflappen** vom Einhard-Gymnasium Aachen heim.

Der Sieger heißt in diesem Jahr **kein Name** und kommt vom Berufskolleg für Gestaltung und Technik. Dass die besten vier Teams in den



Optische Täuschung in 2D: Fantasienvoll nutzten die Teilnehmer Hilfsmittel wie Kreide, Pflaster und das Gelände des Ludwig Forums zum Erzeugen eigener Illusionen.



Optische Täuschung zum Kopfstoßen: Der scheinbar 20 Meter lange Tunnel der Künstlerin Monika Sosnowska ist in Wahrheit viel kürzer.



Optische Täuschung lebensecht: In seinem „Selbstporträt mit Skulptur“ stellt sich der amerikanische Künstler John de Andrea – vorne links sitzend – selbst mit einem weiblichen Modell dar.



Optische Täuschung atemberaubend: Bei „Richie's Plank Experience“ betritt der Träger der Virtual-Reality-Brille scheinbar ein Holzbrett, das über das Dach eines Wolkenkratzers hinausragt – für viele Teilnehmer kaum zu ertragen.



Keine Täuschung, sondern wirklich Spitze: das Siegerteam „kein Name“ vom Aachener Berufskolleg für Gestaltung und Technik. Von links: Fachschulleiter Ralf Schneider, Thomas Fritz, Jannik Zimmer und Michaela Kukien.